

„Standort soll sicher sein“

Leutershausens CSU-Ortsvorsitzende zur Schule

LEUTERSHAUSEN (oh) – „An erster Stelle steht für uns eine dauerhafte Sicherung des Schulstandorts.“ Dies erklärt die Vorsitzende des CSU-Ortsverbands, Stefanie Nejedlo, zur Mittelschule in Leutershausen. Sie weist auf Gespräche der Landtagsabgeordneten Klaus Dieter Breitschwert und Jürgen Strobel sowie des Bürgermeisters Siegfried Heß (alle CSU) in München hin. Der bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle (CSU) sei an der Situation in Leutershausen sehr interessiert gewesen, zitiert sie den Rathaushelfer.

Spaenle habe den Leitenden Ministerialrat Stefan Graf von der Stabsstelle Demographie, Verwaltungsreform, Regierungen, Grund- und Förderschulen beauftragt, ein individuelles und passgenaues Konzept für die Mittelschule Leutershausen zu entwickeln, informiert CSU-Ortsvorsitzende Nejedlo in einer Pressemitteilung weiter.

Mit dem Staatlichen Schulamt im Landkreis Ansbach und der Regierung von Mittelfranken werde an einer sinnvollen und vernünftigen Lösung gearbeitet, zitiert sie den Leutershausener Bürgermeister. Man sei für alle Seiten offen und wolle unterschiedliche Ansätze vorliegen ha-

ben, aus denen man das beste Ergebnis für die Kinder und die Interessen der Eltern aussuchen werde.

Ziel des Termins der Abgeordneten Klaus Dieter Breitschwert und Jürgen Strobel sowie von Rathaushelfer Heß, war es, sich darüber zu informieren, wie das Kultusministerium künftig mit den sinkenden Schülerzahlen umgehen wird und was das speziell für den Schulstandort Leutershausen bedeuten wird“, heißt es in der Pressemitteilung der CSU.

Zur Zukunft des Mittelschulstandortes laufen in Leutershausen seit einiger Zeit Diskussionen. Der Stadtrat hatte im vergangenen Jahr ein Standortgutachten in Auftrag gegeben, um die Gustav-Weißkopf-Schule zu einer Gemeinschaftsschule weiterzuentwickeln. Darin würden Mädchen und Buben, weitgehend unabhängig davon, wie begabt sie sind, länger gemeinsam lernen.

„Wenn diese Schulform kommen soll, müssen alle – das Ministerium, die Eltern, die Lehrer und die Stadt – an einem Strang ziehen“, sagte Bürgermeister Heß, wie berichtet, jüngst bei einem Besuch von Nordrhein-Westfalens stellvertretender Ministerpräsidentin und Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) in Leutershausen (zur Gemeinschaftsschule siehe auch den Beitrag rechts).

Hilfe für Leutershausen

BLLV unterstützt Plan für eine Gemeinschaftsschule

LEUTERSHAUSEN (sh) – Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) unterstützt die Stadt Leutershausen bei ihrem Bemühen, modellhaft eine Gemeinschaftsschule einzurichten. Dies erklärte der Abteilungsleiter für Schulpolitik im BLLV Mittelfranken, Reinhold Meier aus Burgoberbach.

„Seit der flächendeckenden Einführung der sechsstufigen Realschule vor 13 Jahren brechen vor allem in den ländlichen Regionen im Hauptschulbereich Jahr für Jahr Klassen und ganze Schulen (jetzt Mittelschulen) weg“, erklärte Meier. Bislang seien alle 150 Anträge von Städten und Gemeinden abgelehnt worden, regionale Schulentwicklungsmodelle zu genehmigen.

Der BLLV hoffe jetzt, so Meier, dass Leutershausen mit seinem Bürgermeister Siegfried Heß erfolgreich sei. „Wir werden ihn ermuntern und ihm helfen, den eingeschlagenen Kurs weiterzufolgen und hartnäckig zu bleiben“, heißt es in der Pressemitteilung des BLLV.

In Leutershausen fürchtet man



Reinhold Meier ist für die Gemeinschaftsschule. Foto: Haberl

angesichts der Übertrittsquoten und der geburtschwächeren Jahrgänge um die Mittelschule. Hilfe könnte eine Gemeinschaftsschule bringen, die letztendlich zu allen Abschlüssen führt. Bürgermeister Heß plant schon mal, dafür ein pädagogisches Konzept zu erarbeiten.